

Wenn das E-Auto eine Panne hat

Elektrisch betriebene Fahrzeuge werden immer beliebter. Manche von ihnen laufen komplett elektrisch, andere haben außerdem noch einen Verbrennungsmotor. Allerdings sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Autowerkstätten für diese Fahrzeuge oft nicht gut ausgebildet. Im Fall einer Panne kann es schwierig werden, Hilfe zu bekommen.

Manuskript

SPRECHER:

Mit seinem Auto ist Marvin Rathmann im Land Brandenburg viel unterwegs. Der **Drohnenpilot** fährt rund 30.000 Kilometer pro Jahr mit seinem **Hybridauto**. Es fährt mit einer Kombination aus Benzin- und Elektro**antrieb**. Dreimal ist er mit dem Auto bereits **liegendegeblieben**; die **Elektrik fiel** jeweils komplett **aus**.

MARVIN RATHMANN (Autofahrer):

Als ich liegengeblieben bin, musste ich den **Pannenservice** rufen. Dieser konnte keine richtige **Diagnose** vor Ort **durchführen**, lediglich **Starthilfe geben**. Die **Kfz-Mechatroniker** wollten dort nicht ran und konnten dort nicht ran, weil sie keine **gesonderte Schulung** hatten. Dafür musste ich zu einer anderen Werkstatt und mir dort noch mal **ein Angebot einholen**, welches **im höheren vierstelligen Bereich lag**.

SPRECHER:

Rund 1,7 Millionen E-Autos und 3,6 Millionen Hybridautos rollen auf deutschen Straßen. Bei der Reparatur von **Stromern winken** viele Werkstätten **ab**. Den KFZ-Mechanikern fehlt oft das nötige **Know-how**, um mit den **Hochvolt-Komponenten** umzugehen. Diese Teile sind orange **gekennzeichnet**. Auch dieser Mechaniker darf **routinemäßige** Servicearbeiten an E-Autos durchführen. Um die Hochvolt-Komponenten zu reparieren, ist eine Spezialausbildung nötig, **Zertifikatsstufe 3** und **4**. Die hat er aber noch nicht. Die Werkstattkette Euromaster hat in der ganzen EU **Standorte**. Noch reparieren die Mitarbeiter zum Großteil **Verbrenner**. Die Geschäftsleitung plant aber Schritt für Schritt, mehr Mechaniker für E-Autos fit zu machen. Voraussetzung sei aber, dass die Mechaniker Interesse für die Hochvolt-Technik mitbringen.

MARKUS POPP (Vertriebsdirektor Euromaster):

Die dafür notwendigen Kosten sind **nicht unerheblich**. Wir **investieren** dafür jährlich einen hohen fünfstelligen Eurobetrag, um unser Netzwerk **EV-ready** zu machen, so nenn ich's jetzt mal. Das wird auch noch weiter steigen, vor allem die Hochvolt-3- **Unterweisungsschulungskosten** sind nicht unerheblich.

SPRECHER:

Die E-Auto-Reparatur entwickelt sich zu einem **lukrativen Nischengeschäft** – **insbesondere**, wenn die **Herstellergewährleistung** wie bei diesem Auto **abgelaufen** ist. Zu Otto Behrend in Berlin kommen viele Kunden, deren E-Autos **auf dem Schrottplatz landen** würden, wenn er sie nicht reparieren würde. Denn eine **defekte Antriebsbatterie** zu ersetzen, kostet oft ein Drittel des Neupreises.

OTTO BEHREND (Mitgründer EV Clinic):

Weil keine Reparaturen durchgeführt werden, sondern **Austausch** von Komponenten oder auch ganzen **Baugruppen**. Und das kann so weit führen, dass es zum Schluss auch zu 'nem wirtschaftlichen **Totalschaden** führt, und **dementsprechend** suchen die Kunden Alternativen und finden dann häufig den Weg zu uns.

SPRECHER:

Dieser **Batterieblock** ist kaputt. Allerdings sind nur einzelne **Zellen** defekt. Die Mitarbeiter der Spezialwerkstatt wissen, wie sie den Fehler finden. Statt den ganzen Block auszutauschen, **wechseln** sie nur die defekte Batteriezelle **aus**. Das spart **enorm** Geld. Um die defekte Batteriezelle zu **lokalisieren**, hat das Werkstattteam eigene Werkzeuge und Diagnosegeräte entwickelt, die es so auf dem Markt noch nicht gibt. Mit diesem Werkzeug werden die Defekte an den Batterien in kürzester Zeit erkannt.

OTTO BEHREND:

Jedes neue Fahrzeug, was wir hier annehmen, ist **für uns** auch komplettes **Neuland**, und es ist auch so, dass wir mit dem ersten Fahrzeug hier auch nicht wirtschaftlich arbeiten können. Die Hoffnung, die **dahintersteckt**, ist natürlich immer, dass 'n Folgeauftrag kommt, der 'ne ähnliche **Problematik** hat, wo wir dann genau wissen, was **umzusetzen** ist.

SPRECHER:

E-Autos sind im Vergleich zu Verbrennern noch relativ kurze Zeit auf der Straße. Darüber, wie man sie preisgünstig repariert, hat sich offenbar noch kaum einer Gedanken gemacht.

Autoren: Karl Harenbrock, Philipp Reichert

Glossar

E-Auto, -s (n.) – Abkürzung für: das Elektroauto; ein Auto, das nicht mit Benzin oder Ähnlichem fährt, sondern mit Strom

Drohnenpilot, -en/Drohnenpilotin, -nen – jemand, der kleine, selbständige Fluggeräte (Drohnen) aus der Ferne steuert und programmiert

Hybridauto, -s (n.) – ein Auto, das sowohl einen Elektromotor hat als auch einen Motor, der mit Benzin läuft

Antrieb, -e (m.) – hier: ein technisches System, das etwas (z. B. ein Fahrzeug) in Bewegung setzt (z. B. Elektroantrieb)

liegen|bleiben; etwas bleibt liegen – hier: ein Fahrzeug fährt plötzlich nicht mehr, weil es kaputt ist

Elektrik (f., nur Singular) – das elektronische System in einem Gebäude, Gerät oder Fahrzeug

aus|fallen – hier: aufhören zu funktionieren

Pannenservice, -s (m.) – hier: Menschen, die bei einer Autopanne zum Fahrzeug kommen und versuchen, es zu reparieren

eine Diagnose durch|führen – hier: ein Problem oder ein kaputtes Gerät gründlich untersuchen, um anschließend sagen zu können, was nicht funktioniert

vor Ort – direkt dort, wo etwas passiert (ist)

Starthilfe geben – dabei helfen, dass ein Fahrzeug wieder losfährt (vor allem, wenn es nicht richtig funktioniert oder kaputt ist)

Kfz-Mechatroniker, -/Kfz-Mechatronikerin, -nen – jemand, der Autos repariert

gesondert – hier: extra; speziell

Schulung, -en (f.) – eine kurze Ausbildung; eine Fortbildung

ein Angebot ein|holen – sich in einem Geschäft beraten lassen, was etwas kosten würde, aber noch nichts bestellen

im vierstelligen Bereich liegen – eine Zahl zwischen 1000 und 9999 sein

Stromer, - (m.) – ein Auto, das mit Elektrizität angetrieben wird; das E-Auto

ab|winken – hier umgangssprachlich für: sich weigern, etwas zu tun; sagen, dass man eine Aufgabe nicht übernehmen kann oder will

Know-how (n., nur Singular, aus dem Englischen) – das Wissen zu einem bestimmten Thema; das Wissen, wie man etwas macht

Hochvoltkomponente, -n (f.) – ein Bauteil in einem Fahrzeug, das mit hoher elektrischer Spannung (mindestens 60 Volt) betrieben wird

etwas kennzeichnen – hier: etwas so markieren, dass man es erkennt

routinemäßig – so, dass man etwas sehr oft auf eine bestimmte Weise macht und schon daran gewöhnt ist

Zertifikatstufe, -n (f.) – der schriftliche Nachweis für eine Aus- oder Fortbildung, bei der die Stufen anzeigen, wie weit fortgeschritten jemand dabei ist

Standort, -e (m.) – hier: ein Ort, an dem ein Unternehmen arbeitet

Verbrenner, - (m.) – hier: ein Auto, das durch das Verbrennen von Benzin oder Diesel angetrieben wird

nicht unerheblich – bedeutend; hoch; groß

etwas (für etwas) investieren – Geld ausgeben, um ein Ziel zu erreichen

EV-ready (aus dem Englischen) – so, dass Bauteile für ein Elektroauto (EV – englisch für: electric vehicle) geeignet sind

Unterweisungsschulungskosten (nur Plural) – gemeint ist: das Geld, das man für eine bestimmte Fort- oder Ausbildung in einem Betrieb ausgibt

lukrativ – so, dass man mit etwas viel Geld verdienen kann

Nischengeschäft, -e (n.) – ein Geschäftsbereich, der nicht von vielen Menschen genutzt wird und mit dem man nur eine kleine Zielgruppe erreichen kann

insbesondere – besonders, speziell

Herstellergewährleistung, -en (f.) – die Pflicht eines Produzenten, ein Produkt zurückzunehmen oder zu reparieren, wenn es Fehler hat

ab|laufen; etwas läuft ab – hier: enden; aufhören; nicht mehr gültig sein

auf dem Schrottplatz landen – so kaputt sein, dass man etwas (meist ein Fahrzeug) nicht mehr gebrauchen oder reparieren kann

defekt – kaputt (Substantiv: der Defekt)

Antriebsbatterie, -n (f.) – ein Energiespeicher, der ein Elektroauto mit genügend Strom versorgt, dass man das Auto starten kann

Austausch, -e (m.) – die Tatsache, dass man einen Gegenstand gegen einen anderen ersetzt (Verb: etwas austauschen)

Baugruppe, -n (f.) – die Bestandteile eines Geräts, die eng zusammengehören und zusammen verbaut sind

Totalschaden, -schäden (m.) – die Tatsache, dass etwas komplett zerstört ist und nicht mehr repariert werden kann

dementsprechend – hier: deshalb; folglich

Batterieblock, -blöcke (m.) – ein großer, rechteckiger Energiespeicher (eine Batterie), mit dem man Geräte (z. B. ein Elektroauto) mit Strom versorgen kann

Zelle, -n (f.) – hier: der kleinste Bestandteil innerhalb einer Batterie, in dem bestimmte chemische Reaktionen ablaufen

etwas aus|wechseln – etwas aus|tauschen; etwas ersetzen

enorm – hier: sehr viel

etwas lokalisieren – herausfinden, wo etwas ist

Neuland für jemanden sein – neu und unbekannt für jemanden sein

dahinter|stecken – hier: der Grund sein, warum man etwas tut

Problematik, -en (f.) – das Problem; die Schwierigkeit

etwas um|setzen – etwas realisieren; etwas Wirklichkeit werden lassen